



Raiffeisenkasse Untervinschgau

LAGEBERICHT ZUM 31.12.2020



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Untervinschgau
gemeinsam . stärker

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT	3
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN	4
WIRTSCHAFTSLAGE.....	4
ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. „RIPS“-VERBUND	7
<i>Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft - RVS</i>	7
<i>Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB</i>	9
<i>Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H. - RIS</i>	12
<i>Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. - RVD</i>	13
<i>Konvento AG</i>	13
DIE SITUATION UNSERER RAIFFEISENKASSE	15
DAS BANK- UND VERMITTLUNGSGESCHÄFT	15
WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGEN DER RAIFFEISENKASSE	15
WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVERLAUF DER RAIFFEISENKASSE	16
INFORMATIONEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
<i>Forderungen an Kunden</i>	18
<i>Direkte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	20
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	20
VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS UND GESCHÄFTSERGEBNIS	21
KAPITALFLUSSRECHNUNG (INDIREKTE METHODE)	21
WICHTIGE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN	22
VERMÖGENSSTRUKTUR	22
ANZAHL UND NENNWERT DER VON DER RAIFFEISENKASSE GEHALTENEN EIGENEN AKTIEN UND/ODER AKTIEN AN HERRSCHENDEN UNTERNEHMEN	23
BEZIEHUNGEN ZU ABHÄNGIGEN UNTERNEHMEN	23
AUSBLICK AUF DIE VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2021	23
PERSONAL- UND SOZIALBERICHT	24
ORGANISATIONSTRUKTUR DER RAIFFEISENKASSE.....	25
ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG DER FINANZRISIKEN	25
BETEILIGUNGEN/UNTERNEHMENSVERBINDUNGEN	26
ENTWICKLUNG DER BANKENRELEVANTEN BESTIMMUNGEN AUF EUROPÄISCHER UND NATIONALER EBENE	26
KOSTEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM EINHEITLICHEN AUFSICHTSMECHANISMUS (SSM), DEM EINHEITLICHEN ABWICKLUNGSMECHANISMUS (SRM), DEM EINLAGENSICHERUNGSFONDS (EINLAGENSICHERUNGSSYSTEM/DGS) UND DEM ZEITWEILIGEN FONDS DES CREDITO COOPERATIVO	28
AUSLANDSGESCHÄFT	28
ERWEITERUNGEN DER PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSPALETTE.....	29
EINTRAGUNG IN DAS VERZEICHNIS DER VERSICHERUNGSVERMITTLER.....	29
BESONDERE INVESTITIONEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DIE RAIFFEISENKASSE.....	29
RECHTLICHE VERHÄLTNISSE	29
AUFSICHTS- UND KONTROLLTÄTIGKEITEN	29
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GESCHÄFTSGEBARUNG	30
BESONDERE EREIGNISSE, DIE NACH DEM BILANZSTICHTAG EINGETRETEN SIND	30
MITGLIEDERWESEN	30
MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MITGLIEDER IM SINNE DER SATZUNGEN	31
ALLGEMEINE HINWEISE	32

NOTFALLPLAN (BUSINESS CONTINUITY)	32
DAS INTERNE KONTROLLSYSTEM DER RAIFFEISENKASSE	32
DIE COMPLIANCE-FUNKTION	32
DAS RISK-MANAGEMENT	32
DAS INTERNAL AUDIT	32
ANTIGELDWÄSCHE-BESTIMMUNGEN	33
RISIKOTÄTIGKEIT UND INTERESSENKONFLIKTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN – INFORMATIONEN ÜBER DIE MIT DIESEN ABGEWICKELTEN GESCHÄFTSFÄLLE	34
<i>Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen</i>	34
VERZUGSZINSEN IM GESCHÄFTSVERKEHR	34
STRAFRECHTLICHE HAFTUNG DER GENOSSENSCHAFT - ORGANISATIONSMODELL GEMÄß GVD NR. 231/2001	34
CORPORATE GOVERNANCE	34
ANGABEN IM ANHANG LAUT ART. 2427 16-BIS ZGB	36
HAUPTFAKTOREN, DIE SICH AUF DIE ERTRAGSFÄHIGKEIT DER RAIFFEISENKASSE AUSWIRKEN	36
MITTEILUNG ZUR SITUATION AM 31. DEZEMBER 2020, WIE VON DEN „DISPOSIZIONI DI VIGILANZA PER LE BANCHE“ – RUNDSCHREIBEN DER BANCA D’ITALIA NR. 285/2013, TEIL EINS, TITEL III, KAPITEL 2, ABSCHNITT II UND NACH ARTIKEL 89 DER RICHTLINIE 2013/36/EU VOM 26. JUNI 2013 ÜBER DEN ZUGANG ZUR TÄTIGKEIT VON KREDITINSTITUTEN UND DIE BEAUFSICHTIGUNG VON KREDITINSTITUTEN UND WERTPAPIERFIRMEN VORGESEHEN	36
INFORMATIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM GRUNDSATZ DER UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG („GOING CONCERN“), DEN FINANZRISIKEN, DER VERIFIZIERUNG DER WERTMINDERUNG BEI DEN AKTIVEN UND DEN UNSICHERHEITEN BEI DEN WERTSCHÄTZUNGEN	37
VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG	38
DANKESWÖRTE	38

VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 01. März 2020), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

Wirtschaftslage

Bedingt durch den globalen Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ ist der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2019 noch um 2,8 Prozent angestiegen war, im abgelaufenen Jahr 2020 um geschätzte 3,5 Prozent deutlich eingebrochen. Seit 1980 wurde somit das erste Mal eine weltweit negative Performance erzielt. Das erste Mal, im Jahr 2009, betrug der Rückgang jedoch lediglich 0,1 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten aber mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,5 Prozent.¹

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2019 **weltweit** 135.649 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.587 US-Dollar pro Kopf lag.²

Im Jahr 2020 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Veränderung um geschätzte -3,4 Prozent, während für das Jahr 2021 ein Zuwachs von 5,1 Prozent prognostiziert wird. Auch die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr deutlich negativ eingeschätzt, der erwartete Rückgang des BIP beträgt 5,1 Prozent nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2021 wird wieder mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 3,1 Prozent.³

Obwohl die Pandemie in der **Volksrepublik China** ihren Ursprung hatte, entwickelte sich deren **Konjunktur** weiterhin positiv. Tatsächlich wird das reale Wachstum des BIP 2020 gegenüber dem Vorjahr auf 2,3 Prozent geschätzt. **Indien** aber verzeichnete im Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Die geschätzte reale Performance liegt bei -8,0 Prozent. Beide Volkswirtschaften sollen 2021 wieder beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 8,1 Prozent und für Indien sogar 11,5 Prozent erwartet.⁴

Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2020 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 7,4 Prozent regelrecht eingebrochen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 4,1 Prozent.⁵

Auch die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 6,8 Prozent deutlich rückläufig, während im Jahr 2019 noch ein Zuwachs im Ausmaß von 1,3 Prozent verzeichnet wurde.⁶ Damit hat der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ auch im Euroraum tiefe Spuren hinterlassen. Für das laufende Jahr 2021 erwarten die Analysten hingegen wieder einen Anstieg des Wirtschaftsvolumens, und zwar im Ausmaß von 3,8 Prozent.⁷ Auch in der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2020 eingebrochen, nämlich um 4,0 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 1,1 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten wieder mit einer Steigerung des BIP, wobei die Erwartungen auf 3,7 Prozent festgelegt wurden.⁸

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

² Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

³ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁵ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 26. Januar 2021

⁶ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

⁷ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

⁸ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Herbst (November) 2020 (umfassende Ausgabe)

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI)** im **Euroraum (ER19)** sank im Jahr 2020 auf 0,3 Prozent, während diese im Jahr 2019 noch bei 1,2 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2020 einen Rückgang im Ausmaß von 0,8 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,4 Prozent registriert wurde.⁹

Nach sechs Rückgängen in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER19)** im Jahr 2020 wieder angestiegen und lag bei **durchschnittlich** 8,3 Prozent (vorläufiger Wert), während diese im Vorjahr noch 7,5 Prozent betrug.¹⁰

Italien ist eines jener Länder, in welchen die Folgen des Notstandes am gravierendsten waren. Nachdem sich die Wirtschaftslage während fünf aufeinander folgenden Jahren ein wenig erholt hatte, ist es im abgelaufenen Jahr zu einem kräftigen realen Einbruch gegenüber dem Vorjahr gekommen. Dieser erreichte, basierend auf Schätzungen, -8,9 Prozent. Im Jahr 2019 betrug das Wachstum des **BIP** 0,3 Prozent, während in den vier Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 0,9 Prozent, 1,7 Prozent, 1,3 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Für 2021 erwarten die Analysten einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 3,4 Prozent.¹¹ In **Österreich** betrug der Einbruch des BIP 6,6 Prozent, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Rückgang im Ausmaß von 4,9 Prozent verzeichnete.¹² Im Jahr 2021 sollen beide Länder wieder Zuwächse aufweisen. Für Deutschland wird mit 3,2 Prozent und für Österreich mit 2,0 Prozent gerechnet.¹³

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2020 in **Italien** bei -0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,6 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index auch gesunken, allerdings in einem geringen Ausmaß, und zwar von 1,5 Prozent im Jahr 2019 auf 1,4 Prozent im Jahr 2020. In **Deutschland** ist der Index stark rückläufig, nämlich von 1,4 Prozent im Jahr 2019 auf 0,4 im Berichtsjahr.¹⁴

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2019 wieder angestiegen, dessen Ausmaß (2.409,9 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2019 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.790,9 Mrd. Euro) auf 134,6 Prozent beziffert (134,4 Prozent zum 31.12.2018).¹⁵ Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2019, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 180,5 Prozent des BIP während Portugal mit 117,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2019 in **Deutschland** bei 59,6 Prozent, während dieser in **Österreich** 70,5 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,2 Prozent auf.¹⁶

Südtirol wurde im abgelaufenen Jahr 2020 besonders hart von den Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ getroffen. Die Erwartungen betreffend die Entwicklung der Wirtschaftsleistung für 2020 liegen deshalb bei -10,0 Prozent. Für 2021 wird mit einem Zuwachs in der Bandbreite zwischen 1,0 und 5,0 Prozent gerechnet.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2020 positiv bewerten, beträgt 67 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 90 Prozent. Erfreulich ist, dass für 2021 eine deutliche Steigerung erwartet wird,

⁹ Eurostat

¹⁰ Europäische Kommission – Stand: Februar 2021

¹¹ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

¹² Eurostat

¹³ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2021 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß)

¹⁴ Eurostat

¹⁵ Eurostat und Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁶ Eurostat

nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr 83 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.¹⁷

Ende Dezember 2020 waren im **Handelsregister** 59.658 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+0,7 Prozent). Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Dienstleistungsbereich (+2,4 Prozent), im Transport (+2,3 Prozent), im Gastgewerbe (+1,8 Prozent), im Baugewerbe (+1,8 Prozent) sowie im Bereich Energie und Umwelt (+0,7 Prozent) zu verzeichnen. Die Anzahl der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (-0,8 Prozent), im Handel (-0,7 Prozent) und in der Landwirtschaft (-0,5 Prozent) ist hingegen gesunken.¹⁸

Im dritten Quartal des Jahres 2020, von Juli bis September, waren im Schnitt 259.464 **Personen** in Südtirol **beschäftigt** und 9.033 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten gesunken (-1,8 Prozent). Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden hat im Vergleich zum Vorjahresquartal zugenommen (+16,4 Prozent). Die **Arbeitslosenquote** ist im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,5 Prozentpunkte gestiegen und liegt bei 3,4 Prozent.¹⁹

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2020 in Südtirol bei 0,9 Prozent, nach 1,2 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf -0,2 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 0,5 Prozent erreichte).²⁰

Südtirol hat im dritten Quartal 2020 **Waren** im Wert von 1,27 Milliarden Euro **exportiert**. Dies ist ein Rückgang um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Insbesondere bei den Produktgruppen Transportmittel und Transportkomponenten (-11,5 Prozent) sowie Maschinen und Anlagen (-10,8 Prozent) gingen die Exporte deutlich zurück. Bei den landwirtschaftlichen Produkten wurde hingegen ein sattes Plus von 22,3 Prozent verzeichnet. Die Untergliederung der Exporte nach Ländern zeigt einen deutlichen Rückgang der Ausfuhren in die Niederlande (-17,1 Prozent), nach Frankreich (-13,4 Prozent) und nach Spanien (-11,4 Prozent). Die Exporte nach Deutschland (-0,6 Prozent) und Österreich (-4,6 Prozent), unseren beiden wichtigsten Handelspartnern, reduzierten sich ebenfalls, wenn auch weniger deutlich.²¹

Im Jahr 2020 hat der Südtiroler **Tourismus** knapp über 21,7 Millionen **Nächtigungen** verbucht. Dies entspricht einem Rückgang von etwa 12 Millionen Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (-35,5 Prozent). Besonders stark fiel der Rückgang der Nächtigungen der deutschen (-44,8 Prozent) und der sonstigen ausländischen Gäste (-46,2 Prozent) aus, während die Abnahme bei den italienischen Touristen deutlich geringer war (-13,2 Prozent). Die zweite Pandemiewelle hat den Beginn der Wintersaison 2020/2021 verhindert. Im Dezember sank die Zahl der Übernachtungen um 95,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat 2019.²²

Im Jahr 2020 wurden in Südtirol 34 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 51 Verfahren²³ verzeichnet wurden, stark gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bearbeitung von Konkursanträgen im Zeitraum vom 9. März bis zum 30. Juni 2020 gemäß Gesetzesdekret Nr. 23 vom 09.04.2020 aufgehoben war und keine Konkursverfahren gegen die Schuldnerunternehmen eröffnet wurden. Darum kann diese Anzahl nicht mit jener des Vorjahres verglichen werden.²⁴

¹⁷ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung d. Handelskammer Bozen („Wirtschaftsbarometer“ November 2020)

¹⁸ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Januar 2021)

¹⁹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²⁰ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

²¹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²² WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Februar 2021)

²³ von der 54 Verfahren wurde eines annulliert und 2 betreffen in eine andere Provinz transferierte Unternehmen

²⁴ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport Januar 2021) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. „RIPS“-VERBUND²⁵**Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft - RVS**

Im Jahr 2020 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitglieds-genossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitglieds-genossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken. Trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ konnten sämtliche Dienstleistungen des Raiffeisenverbandes Südtirol in der gewohnten Qualität erbracht werden. Dazu haben alle Mitarbeiter wesentlich beigetragen.

Die italienische Bankenaufsicht „Banca d'Italia“ hat am 3. November das institutsbezogene Sicherungssystem („institutional protection scheme – IPS“) genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Somit wird ein rund fünf Jahre andauernder Reformprozess im Raiffeisensektor erfolgreich abgeschlossen. Die definitive Genehmigung des Institutsschutzes ist ein historischer Meilenstein in der über 130-jährigen Geschichte der Südtiroler Raiffeisenkassen. Mit diesem Schritt werden die genossenschaftlichen Prinzipien in den Raiffeisenkassen für die Zukunft nachhaltig sichergestellt und deren Autonomie in der Geschäftstätigkeit gewahrt. Mit dem „IPS“ sind die Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol und die RK Leasing verpflichtet, sich im Krisenfall wechselseitig zu unterstützen. Das „IPS“ wird auch präventiv tätig sein, um eventuellen Krisenfällen vorzubeugen. Voraussetzung für die Genehmigung des „IPS“ war unter anderem die Einrichtung eines Sicherungsfonds, welcher im Krisenfall vom „IPS“ zur Unterstützung seiner Mitglieder eingesetzt werden kann. Im Jahre 2019 wurde die Speisung des Fonds eingeleitet und bis zum Jahr 2028 wird dieser eine planmäßige Gesamthöhe von circa 95 Mio. Euro erreichen. Neben 39 Raiffeisenkassen sind auch die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ und die „RK Leasing G.m.b.H.“ Mitglieder der Haftungsvereinbarung. Der Genehmigung des „IPS“ waren jahrelange intensive, von Höhen und Tiefen geprägte Bemühungen vorausgegangen. Die Entscheidungsträger des Raiffeisenverbandes Südtirol und der 39 Raiffeisenkassen haben dabei von vielen Seiten viel Zuspruch erfahren und Unterstützung erhalten. Stets gut und konstruktiv gestaltete sich dabei die Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde „Banca d'Italia“, die ihrerseits großes Interesse daran zeigte, dass das Projekt IPS erfolgreich umgesetzt wird, nicht zuletzt, weil es sich um das erste IPS in Italien handelt.

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016 hätten sich auch die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erwirkte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein „IPS“ gründen zu können. Ende des Jahres 2018 hatten 39 Raiffeisenkassen für die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems gestimmt und der Bildung einer autonomen Bankengruppe aufgrund ihrer tendenziell zentralistischen Ausrichtung eine Absage erteilt. Am 14. Juni 2019 gründeten schließlich 39 Raiffeisenkassen, die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.H.“ die „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ (Trägerkörperschaft). Der Antrag zur Anerkennung als institutsbezogenes Sicherungssystem wurde offiziell Ende des Jahres 2019 eingereicht. Bedingt durch den Notstand in

²⁵ bestehend aus den 40 „RIPS“-Banken, der „RK Leasing G.m.b.H.“, der „Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft“, der „Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H.“, der „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. Società Benefit“, der „Konvento AG“, der „Alpenbank AG“ und der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft)

Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ und der daraus folgenden zeitweiligen Aussetzung des Verfahrens vonseiten der Aufsichtsbehörde hat sich die Autorisierung bis in den Herbst 2020 hinausgezogen. Am 3. November 2020 wurde das institutsbezogene Sicherungssystem („IPS“) nun von der Aufsichtsbehörde offiziell genehmigt und ist mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt, wobei unsere Raiffeisenkasse hiervon nicht betroffen war und somit auch zu keiner Verwaltungsstrafe verurteilt wurde. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße musste zurückgezahlt werden! – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Der Raiffeisenverband Südtirol ist seit Kurzem außerordentliches Mitglied des „Österreichischer Raiffeisenverband - ÖRV“. Damit ist die Verbindung offiziell besiegelt. Dem Beitritt geht eine lange Tradition wirksamer Zusammenarbeit voraus. Besonders in den Bereichen der genossenschaftlichen Interessenvertretung, der Revisionstätigkeit sowie der Aus- und Weiterbildung fand seit Jahren ein intensiver Austausch statt. Mit der Mitgliedschaft wurde die langjährige informelle Verbindung institutionalisiert. Das Genossenschaftswesen in Südtirol und in Österreich sieht sich immer häufiger mit ähnlichen Themen und Herausforderungen konfrontiert, beispielsweise bei der Umsetzung der europäischen Richtlinien und Vorschriften für die Genossenschaftsbanken. Eine Zusammenarbeit mit dem „ÖRV“ ist daher von großem Interesse. Die Verbindung zum Österreichischen Raiffeisenverband hat durch die Mitgliedschaft einen institutionellen Charakter erhalten. Der „ÖRV“ ist europaweit gut vernetzt und nimmt die Interessen seiner Mitgliedsgenossenschaften wirkungsvoll wahr. Gemeinsam mit den genossenschaftlichen Zentralstellen in Rom können die Interessen der Mitglieder in Brüssel nun noch besser vertreten werden. Beide Raiffeisenverbände verbindet das Bemühen um eine stärkere Verankerung des Genossenschaftswesens in der Wirtschaft und im Sozialen.

Am 28. Februar 2020 wurde in Bozen die neue Konsortialgesellschaft „Raiffeisen Information Service - RIS Kons.G.m.b.H.“ gegründet. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Hauptabteilung Raiffeisen-Informationssystem - RIS als Betriebszweig aus dem Raiffeisenverband Südtirol auszulagern und in Form einer Betriebspacht in die neue Konsortialgesellschaft zu überzuführen. Bereits Ende Jänner hatten sich die Raiffeisenkassen bei einer Informationstagung einstimmig für die Gründung der neuen Gesellschaft ausgesprochen. Die Weichen für die Auslagerung des Rechenzentrums wurden schon 2017 durch die neue IT-Strategie des Raiffeisenverbandes Südtirol gesetzt. Diese sieht eine klare Fokussierung der IT-Dienstleistungen des Verbandes nach Zielmärkten vor. Entsprechend erfolgte im Jahr 2019 die Verschmelzung der Gesellschaften „Raiffeisen OnLine G.m.b.H. - ROL“ und „Raising Unified Network AG - RUN“ zur „Konvento AG“. Mit der Gründung der neuen „RIS Kons.G.m.b.H.“ wird die Strategie in ihren Maßnahmen abgerundet. Diese erfolgte durch die 39 im „Raiffeisen Südtirol IPS - RIPS“ zusammengeschlossenen Raiffeisenkassen, dem Raiffeisenverband und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ in Form eines Konsortiums ohne Gewinnabsicht. Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie im Bereich der Datenverarbeitung für Unternehmen des Finanz- und Versicherungsbereichs. Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet. In der neuen „RIS Kons.G.m.b.H.“ halten der Raiffeisenverband Südtirol und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ jeweils einen Anteil von 20 Prozent am Gesellschaftskapital, während die 39 Raiffeisenkassen mit 60 Prozent beteiligt sind. Die Konsortialgesellschaft führt seit 1. Juli 2020 das Raiffeisen-Informationssystem für die nächsten sechs Jahre in Form eines Pachtverhältnisses. Nach dieser Übergangsphase besteht die Möglichkeit der definitiven Übernahme. Mit der Auslagerung des Raiffeisen-Informationssystems wechselten rund 130 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter vom Raiffeisenverband zur neuen „RIS Kons.G.m.b.H.“. Der Übergang wurde mit einem gewerkschaftlichen Abkommen geregelt. Die „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung - RIS“ hat ihren Sitz im Raiffeisenhaus in Bozen.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung des genannten Überganges der Mitarbeiter des Raiffeisen-Informationssystems sowie der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 289 Personen auf 234 gesunken. Zum Jahresende waren 183 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 7 Ferialjobs und ein Praktikum hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2020 waren insgesamt 5.196 Mitarbeiter der Raiffeisenorganisation²⁶ sowie anderer Arbeitgeber, für welche der Raiffeisenverband Südtirol die Lohn- und Gehaltswertung vornimmt, in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen – WKR“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.907.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2020 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39²⁷ Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Der Notstand in Zusammenhang mit der „Coronavirus“ hat das Jahr 2020 weltweit zu einem Ausnahmejahr gemacht. In den ersten beiden Quartalen 2020 kam es auf allen Kontinenten und auch in der Eurozone zu einem Einbruch des Wirtschaftswachstums, wie er seit Jahrzehnten nicht gesehen wurde. Aufgrund der Lockerungen der restriktiven Maßnahmen im dritten Quartal 2020 erholten sich die Konjunkturdaten im Euroraum und in Italien. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Südtirol um 10,0 Prozent. Die zweite Welle im vierten Quartal könnte jedoch zu einer Korrektur der Schätzungen führen.

Trotz der völlig neuen Situation konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen und die Schäden in Grenzen halten. Der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol passte die Budgetpläne im Mai 2020 an die neue Wirtschaftslage an. Die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre bildeten eine solide Basis, um den Herausforderungen aktiv entgegenzutreten. Somit war das Ausnahmejahr 2020 ein gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträgern und den anderen beiden Lokalbanken wurden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Südtiroler Wirtschaftstreibenden und Privatpersonen zu unterstützen. Unterlagen und Prozesse für die Auszahlung von geförderten Krediten und für Kreditstundungen wurden erarbeitet und den Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt. Auch bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen arbeitete die Raiffeisen Landesbank wieder eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Die

²⁶ bestehend aus dem Raiffeisenverband Südtirol sowie aus dessen sämtlichen Mitgliedern (Genossenschaften und Körperschaften)

²⁷ der insgesamt 41

Nettoausleihungen an Kunden²⁸ konnten bei 1,7 Mrd. Euro (+0,77 Prozent) auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+8,60 Prozent bzw. +2,96 Prozent des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben die Kunden die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der Autonomen Provinz Bozen, rege genutzt.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 1,1 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2020 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen aus.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2020 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf dem bisherigen sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Südtiroler Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ hat eine rasante Entwicklung der Digitalisierung des Bankgeschäfts mit sich gebracht. Obwohl im März einer der schärfsten Einbrüche der Finanzmärkte seit Jahrzehnten erfolgte, blieben die Südtiroler Anleger gelassen und vertrauten der Raiffeisen Landesbank. Die Erholung der Märkte in den letzten drei Quartalen bestätigte diese Haltung.

Bei der Landesbank ist die Mittelbeschaffung²⁹ von 4,5 Mrd. Euro auf 5,4 Mrd. Euro angestiegen. Das klassische Kundengeschäft inklusive Obligationen ist um 14,28 Prozent gewachsen.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich auch im Jahr 2020 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete, Banken diese Bewertung vorweisen; drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesem Investment deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Südtiroler Raiffeisenkassen, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab. Im Jahr 2020 wurde die Beteiligung an der „BCC Credito Consumo“ abgetreten. Eine Beteiligung an dem neu gegründeten Unternehmen „Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H. – RIS“ wurde erworben.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 14 Prozent auf 895 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 9 Prozent auf knapp 45.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller

²⁸ Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

²⁹ Passiva-Bilanzposten 10

Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien konnten sich nach der Korrektur an den Finanzmärkten im März 2020 wieder deutlich erholen und am Jahresende eine solide Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2020 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, vor allem durch den Zuwachs bei den Gewinnrücklagen, von 394 auf 425 Mio. (+7,8 Prozent) angestiegen. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt bei 20,5 Prozent.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Zuwächse der Verwaltungsaufwendungen, sowie der Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen um 2,19 Prozent auf 30,7 Mio. Euro an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 44,69 Prozent.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, im aktuell schwierigen Umfeld Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

2020 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zudem wurden konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Soziales, Umwelt und Unternehmensführung umgesetzt. Im September fand der erste RLB „Green Day“ statt. An diesem „etwas anderen“ Arbeitstag haben RLB-Mitarbeiter dabei geholfen, ein Gebiet auf der „Jocheralm“ bei Latzfons von den Latschenkiefern zu befreien, um so Platz für biologische Vielfalt zu schaffen. Im November konnten Raiffeisen-Kunden die erste grüne Anleihe, den sogenannten „Green Bond“, zeichnen. Zudem wurden Ziele für ein familienfreundliches Arbeitsumfeld im Rahmen des „audit familieundberuf“³⁰ erarbeitet; das Zertifikat „audit familieundberuf“ erhielt die RLB im Dezember 2020.

Die RLB will ihren „CO₂“-Ausstoß weiter reduzieren. In diesem Rahmen haben zahlreiche Mitarbeiter an der landesweiten Initiative „Südtirol radelt“ teilgenommen.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei der letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ ein Gewinn in Höhe von 24 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2020 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

³⁰ Das „audit familieundberuf“ ist ein Managementinstrument für eine familienfreundliche Personalpolitik, die sich an den unterschiedlichen Lebensphasen der MitarbeiterInnen orientiert.

Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H. - RIS

Der Kernauftrag der Gesellschaft RIS ist es, den Teilnehmern am „RIPS“³¹ und den Partnern im Raiffeisen-Verbund³² maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Fast das gesamte Jahr 2020 hat der Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ auch in der Raiffeisenwelt den beruflichen Alltag geprägt. Dank der „N4“-Infrastruktur (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) konnten die Mitarbeiter der „RIPS“-Teilnehmer, dort wo es notwendig wurde, die Arbeiten auch von Zuhause aus erledigen. Die Mitarbeiter des Raiffeisen-Informationssystems arbeiteten schon wenige Wochen nach dem Ausbruch der Pandemie im „Home-Office“ und konnten einen reibungslosen Betrieb der gesamten Anwendungen garantieren. Rückblickend kann man feststellen, dass alle Anwendungen für die Mitarbeiter in den 40 Raiffeisenbanken und auch für die Endkunden (z.B. „Online Banking“, Raiffeisen App, „POS“, Bankkarten u.s.w.) das gesamte Jahr hindurch fehlerfrei funktioniert haben. Alle Monats-, Trimester- und Jahresabschlüsse samt den damit verbundenen Auswertungen und Mitteilungen an die Kunden (Kontoauszüge, Entgeltaufstellungen u.s.w.) wurden termingerecht erledigt. Auch die umfangreichen Meldungen an die verschiedenen Institutionen konnten alle innerhalb der vorgesehenen Termine verschickt werden.

Als Folge des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ wurden die Kundenausleihungen der „RIPS“-Teilnehmer mit umfangreicher Stundungsmaßnahmen belegt. Außerdem wurden viele Ausleihungen mit öffentlichen Garantien gewährt. All dies hat zu umfassenden Berichterstattungen gegenüber von Behörden und Zentralstrukturen geführt. Diese Berichte mussten innerhalb eines sehr kurzen Zeitrahmens geliefert werden. Darüber hinaus wurde ein reger Datenaustausch mit den Garantiegenossenschaften betrieben. Sämtliche Anforderungen konnten termingerecht erfüllt werden. Auch die Tätigkeiten im Hinblick auf die zum 01.01.2021 in Kraft getretenen neuen Regeln hinsichtlich der Definition der Kreditqualität (neue Ausfallberechnung „past due“) wurden umgesetzt. Die Vertragsvorlagen, vorwiegend jene betreffend die Kundenausleihungen, wurden dahingehend angepasst, dass deren Unterschrift nun auch im „Online Banking“ möglich ist. Anfang November wurde die neue Raiffeisen-App für die Endkunden freigeschaltet. Die 40 „RIPS“-Banken erstellen die Bilanzen 2020 samt Anhang über die neue Anwendung „Tagetik“. Dies ermöglicht es, beschränkt auf die Daten der Banken, die „erweiterte Zusammenfassungsverrechnung“ für die „RIPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft) zu erstellen. Die Gesellschaft RIS hat die Raiffeisenkassen auch bei innovativen Projekten wie z.B. beim Projekt „LuiS“ (Lokaler und interaktiver Service) in der „Raiffeisenkasse Bruneck Genossenschaft“ unterstützt.

Bei der Entwicklung der neuen Schalteranwendung, der Nachvollziehbarkeit der Buchhaltung, der neuen Zinssatzverwaltung, der Beratungssoftware und der Umstellung der „CAD“-Anwendungen wurden große Fortschritte erzielt.

Die „Alpenbank AG“ hat am 31.12.2020 einen Betriebszweig an die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ abgetreten. Die technische Umsetzung hat die Gesellschaft RIS vorgenommen und pünktlich zum Jahresende abgeschlossen. Die Mitarbeiter in der „RLB“ haben bereits am 04.01.2021 erste Transaktionen auf den übertragenen Kundenpositionen durchgeführt.

Im Jahr 2020 jährte sich die Gründung des „Raiffeisen Rechenzentrum - RRZ“ (damalige Bezeichnung der Hauptabteilung innerhalb des Raiffeisenverbandes Südtirol) zum 50. Mal.

³¹ institutsbezogenes Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ bestehend aus 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, Genossenschaften und der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ („RIPS“-Banken) sowie der „RK Leasing G.m.b.H.“

³² bestehend aus den 40 „RIPS“-Banken, der „RK Leasing G.m.b.H.“, der „Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft“, der „Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H.“, der Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. Società Benefit“, der „Konvento AG“, der „Alpenbank AG“ und der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft)

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. - RVD

Als erster heimischer Betrieb mit der Unternehmensform „Società Benefit“ hat die Gesellschaft im Jahr 2020 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ angeschlossen sind³³, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die „RIPS“-Banken oder die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden, die in Beziehung mit dem Raiffeisen-Verbund³⁴ stehen.

Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes, und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Erst im Mai des Vorjahres hatte der RVD die „B Corporation“-Zertifizierung erhalten. Damit erfüllt der Versicherungsanbieter freiwillig zahlreiche Standards hinsichtlich Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit und achtet auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen seines Handelns.

Die Gründung des RVD jährte sich 2020 zum 30. Mal; im Oktober vollzog das Unternehmen aufgrund einer Statutenänderung seine Ausrichtung als „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. Società Benefit“, was die Vitalität der Gesellschaft untermauert. Die Neuausrichtung passt in ihre verfolgte Strategie, da sie den genossenschaftlichen Prinzipien entspricht und ihr Einsatz für Gemeinwohl und Nachhaltigkeit, soziales Engagement sowie ethische Leistungen und Produkte nun auch statutarisch verankert ist. Damit hat das Unternehmen seine Entwicklung hin zu einem wirkungsorientierten Unternehmen im Laufe der letzten drei Jahrzehnte kontinuierlich vorangetrieben. Der RVD setzt sich insbesondere dafür ein den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2020 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 153,0 Mio. Euro.

Über sein zentrales Schadenbüro in Bozen hat der RVD im Berichtsjahr 17.749 Versicherungsfälle der Versicherungsgesellschaft „Assimoco S.p.A.“ bearbeitet und Schäden in Höhe von 38,4 Mio. Euro vergütet.

Konverto AG

Mit mehr als 150 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern verfolgt KONVERTO das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen.

Die Neuausrichtung des Unternehmens im Frühling 2019 erwies sich im ersten vollen Geschäftsjahr 2020 als zukunftsweisend. Trotz der zahlreichen organisatorischen Herausforderungen aufgrund des Notstandes in Zusammenhang mit der „Coronavirus“ und der in Folge nicht nur für Südtirol wirtschaftlich besonderen Herausforderungen konnte ein erstaunlich gutes Ergebnis erzielt werden. Gerade in dieser Zeit des „Social Distancing“ waren die IT-Dienstleister besonders gefordert Lösungen zur Unterstützung des „Home-Working“ und der Digitalisierung der Prozesse in nahezu allen Unternehmensbranchen zu entwickeln.

³³ 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

³⁴ 40 „RIPS“-Banken sowie deren definierten Hilfsgesellschaften

KONVERTO hat beispielsweise mit einem Zuwachs von über 50 Prozent bei den Glasfaseranbindungen wesentlich zur Ausweitung des Ultra-Breitband auf Basis von Glasfaser beigetragen. Die Ziele im Bereich des „Internetproviding“ wurden somit übertroffen. Die Wachstumsstrategie wurde insgesamt in den Dienstleistungsbereichen „Security“, „Smart Business“ und „Modern Workplace“ ausgebaut.

Die Umsatzerlöse konnten auf 24,7 Mio. Euro gesteigert. Auch die Anzahl der betreuten Kunden konnte erhöht werden.

Im vergangenen Jahr wurden neben zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter über die unternehmenseigene „Academy“ renommierte Zertifizierungen erlangt oder ausgebaut. Dazu gehören unter anderem „Veeam Gold Partner“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Advanced Integrator Partner“, „Huawei 4-Star Certified Enterprise Partner“ und „Citrix Gold Solution Advisor“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Zukunft.

DIE SITUATION UNSERER RAIFFEISENKASSE

Sehr geehrte Mitglieder,

das Geschäftsjahr 2020 hat mit einem Gewinn von 3.166.894 Euro abgeschlossen. Das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurden 2020 gesteigert. Das Geschäftsstellennetz verfügt über vier Geschäftsstellen, sowie vier reinen Bankomatstellen und weiteren acht Bankomaten. Diese verteilen sich im Tätigkeitsgebiet auf vier Gemeinden und betreuen 11.493 Kunden, sowie eine Mitgliederzahl, die zum Jahresende 2.149 Mitglieder erreichte.

Die Raiffeisenkasse ist trotz der schwierigen Zeit, die sich aufgrund der pandemischen Situation im Laufe von 2020 ergab, solide und gesund, nicht zuletzt aufgrund der Fortführung ihrer professionellen Geschäftsgebarung. Auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten gute Ergebnisse erzielt werden. Dass die Raiffeisenkasse weiterhin als Bank Attraktivität zeigt, wird durch die neuen Geschäftsbeziehungen bestätigt, die Kunden im Geschäftsjahr mit unserer Raiffeisenkasse aufgenommen haben. Es ist dies ein greifbares Zeichen dafür, wie sehr Familien und Unternehmen unsere Raiffeisenkasse schätzen, vor allem für das Angebot an Dienstleistungen und Produkten, die in der Lage sind, ihre Erwartungen in angemessener Weise zu erfüllen.

Wir blicken daher mit Zuversicht und konkretem und unterstützenden Engagement in die Zukunft, um diese Zeit zu überwinden, in denen wir alle von einem globalen Gesundheitsnotstand berührt und herausgefordert werden, der auch unser Tätigkeitsgebiet erheblich getroffen hat. Die vergangenen Monate haben unser aller Bewusstsein gestärkt, dass gegenseitiges Vertrauen, Solidarität und Zusammenarbeit die drei Säulen sind, auf denen eine neue Art der Entwicklung und der Zusammenarbeit der Menschen basieren.

Vor dem Hintergrund dieser Überzeugung wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse im Laufe des schwierigen vergangenen Geschäftsjahres und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und wichtigen Informationen veranschaulichen.

Das Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Raiffeisenkasse eine gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 100.373 Euro. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.477.667 Euro. 10,45% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 20,17% aus dem Versicherungsbereich, 7,59% aus dem Kreditleihgeschäft; die restlichen 61,79% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bank- und sonstigen Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 328.329.790 Euro, die direkten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (direkte Kundeneinlagen) betrugen 344.980.252 Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 46.209.198 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 29.174.000 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten sich die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um +6,17%. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von +8,26%. Die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum Bilanzstichtag einen Stand von 67.623.000 Euro, was einer Veränderung von +0,16% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr 2020 stieg das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 74.029.904 Euro auf 77.225.520 Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 71.298.293 Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 16,67% verändert.

Wertpapierdienstleistungen der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden, beschränkt auf die Zeichnung von Finanzinstrumenten eigener Ausgabe (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b TUF);
- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);

- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f TUF).

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten. Durch die Umsetzung der von der Banca d'Italia mit Maßnahme vom 05. Dezember 2019 erlassenen Bestimmungen zum Schutz der Kundenvermögenswerte und -gelder wurde der Schutz der von den Kunden gehaltenen Finanzinstrumente in der von der Raiffeisenkasse verwendeten Hinterlegungs- und Verwahrungskette ihrer Partnergesellschaften um ein weiteres verstärkt.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol und der Raiffeisen Landesbank Südtirol weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). So wurden die Prüfung des Kundenzielmarktes inner- und außerhalb der Anlageberatung aktiviert, die von der Banca d'Italia mit Maßnahme vom 5. Dezember 2019 erlassenen Bestimmungen zum Schutz der Kundenvermögenswerte und -gelder umgesetzt und der Verantwortliche für die Sicherstellung dieses Schutzes ernannt, die neue Jahresmitteilung an die Kunden versandt, die nunmehr verschiedene wesentliche Informationen bündelt, der sich aufgrund der pandemischen Lage ergebene erforderliche vereinfachte Abschluss von Finanz- und Versicherungsverträgen ermöglicht und Neuerungen im Bereich der Bewertung des Konzentrationsrisikos vorgesehen. Vor allem wurde intensiv an der 2021 im Rahmen des Projekts zur aktivierenden neuen Anwendung der Firma Crealogix für die Unterstützung der Anlageberatung im Kundenkontakt gearbeitet, die ab 2022 auch die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse zu halten, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war die Umsetzung der zahlreichen Bestimmungen, die auf europäischer und nationaler Ebene erlassen wurden. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Auch im Geschäftsjahr 2020 hat die Raiffeisenkasse Untervinschgau mit der Verfolgung ihrer Strategie und in Erzielung der folgenden Bilanzergebnisse den im Statut verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck erfüllt.

Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten der Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand und liquide Mittel	3.932.444	3.820.896
Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	1.500.771	4.756.951
a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	6.362	1.757
c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	1.494.409	4.755.194
Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	74.960.816	69.447.371
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	374.538.988	334.313.791
a) Forderungen an Banken	46.209.198	25.067.850
b) Forderungen an Kunden	328.329.790	309.245.941
Sachanlagen	6.687.987	6.834.440
Immaterielle Vermögenswerte	123.675	179.649

Steuerforderungen	978.383	949.186
a) laufende	109.083	104.490
b) vorausbezahlte	869.300	844.696
Sonstige Vermögenswerte	559.837	659.138
Summe der Aktiva	463.282.900	420.961.421

Posten der Passiva und des Eigenkapitals	31.12.2020	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	374.154.251	336.223.367
a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	29.174.000	17.552.716
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	344.980.252	318.670.651
Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	62.266	100.898
Steuerverbindlichkeiten	1.568.752	1.067.427
a) laufende	295.654	81.647
b) aufgeschobene	1.273.099	985.780
Sonstige Verbindlichkeiten	8.096.207	7.605.227
Personalabfertigungsfonds	1.132.192	1.180.564
Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	1.043.711	754.033
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	148.390	144.841
c) sonstige Rückstellungen	895.321	609.192
Bewertungsrücklagen	3.115.616	2.661.198
Rücklagen	70.865.552	67.016.247
Emissionsaufpreis	64.059	61.530
Kapital	13.400	13.480
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	3.166.894	4.277.449
Summe der Passiva	463.282.899	420.961.421

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2020	31.12.2019
Zinserträge und ähnliche Erträge	7.866.481	7.842.963
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	6.592.124	6.415.125
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(567.478)	(644.332)
Zinsüberschuss	7.299.003	7.198.631
Provisionserträge	2.477.667	2.547.148
Provisionsaufwendungen	(163.674)	(195.289)
Provisionsüberschuss	2.313.993	2.351.859
Dividenden und andere Erträge	251.146	579.820
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	50.810	37.461
Nettoergebnis aus der Deckungstätigkeit	0	0
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	18.678	250.578
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	2	0
b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	18.676	250.578
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	46.606	(17.303)
a) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	(1.096)
b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	46.606	(16.206)
Bruttoertragsspanne	9.980.236	10.401.046
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(395.259)	(160.986)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(440.534)	(171.988)
b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	45.275	11.003
Gewinne (Verluste) aus Vertragsänderungen ohne Löschungen	(1.375)	(12.390)
Nettoergebnis der Finanzgebarung	9.583.603	10.227.670
Verwaltungsaufwendungen:	(6.749.732)	(7.370.347)
a) Personalaufwand	(3.700.870)	(3.935.598)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(3.048.861)	(3.434.749)
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(88.309)	964.744
a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	(3.550)	103.415
b) sonstige Rückstellungen	(84.759)	861.329
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(435.564)	(454.536)

Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(62.112)	(60.770)
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	1.332.098	848.083
Betriebskosten	(6.003.619)	(6.072.825)
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(227)	(488)
Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.579.757	4.154.357
Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(412.863)	123.092
Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.166.894	4.277.449
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	3.166.894	4.277.449

Wie aus den o. a. Daten entnommen werden kann, wurden von der Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag 31.12.2020 insgesamt 70,87% der Bilanzsumme zur Finanzierung der lokalen Realwirtschaft eingesetzt. Im Provisionsgeschäft verzeichnete die Raiffeisenkasse einen leichten Rückgang von -1,61% auf 2.313.993 Euro, wobei dies zu großen Teilen auch auf die Covid-Pandemie zurückzuführen ist. Ebenso waren die Dividenden und andere Erträge aufgrund der ausgebliebenen Dividendenzahlung der Raiffeisen Landesbank um -56,69% auf 251.146 Euro rückläufig.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen.

Forderungen an Kunden

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
K/K-Kredite	38.682.937	54.579.443	-29,13%
Darlehen	216.507.303	188.765.424	14,70%
Notleidende Kundenforderungen	1.113.389	2.274.095	-51,04%
Andere Kundenforderungen	4.507.853	5.714.561	-21,12%
Forderungen Sicherungseinrichtungen	0	0	
Eigene Wertpapiere HTC AC	72.959.048	64.088.627	13,84%
Wertberichtigungsfonds	-5.440.739	-6.176.209	-11,91%
Wertberichtigung Sicherungseinrichtungen	0	0	
Insgesamt	328.329.790	309.245.941	6,17%

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen weiterhin jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens, die einmal mehr durch das Ausbrechen der Pandemie einen Rückschlag erlitt, sowie die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Tätigkeitsgebiet herrscht aufgrund der pandemischen Situation eine unterschiedliche wirtschaftliche Situation. Während das Hotel- und Gastgewerbe, die Aufstiegsanlagen und der Einzelhandel z.T. in arge Schwierigkeiten geraten sind, waren die Landwirtschaft und das Handwerk weniger krisengeschüttelt. Die Raiffeisenkasse hat mit verschiedenen Maßnahmen, in erster Linie den durchgeführten Moratorien, der Situation entgegengewirkt und die Familien sowie die Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) so gut es ging unterstützt. Insgesamt wurden im Jahre 2020 Kundenforderungen aufgrund der COVID19-bedingten Folgen in Höhe von 59.966.979 Euro gestundet. Nähere Details hierzu finden sich im Anhang zur Bilanz.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs zur Bilanz entnommen werden.

An dieser Stelle zeigen wir Ihnen die Verteilung auf die größten Kundenpositionen (Rahmen Kassakredite und Bankgarantien):

	Anteil zum 31.12.2020	Anteil zum 31.12.2019	Veränderung
Die ersten 10 Kunden/-gruppen	24,38%	26,19%	-6,92%

Die ersten 20 Kunden/-gruppen	35,16%	36,59%	-3,91%
Die ersten 30 Kunden/-gruppen	40,93%	42,05%	-2,67%
Die ersten 40 Kunden/-gruppen	45,51%	46,30%	-1,71%
Die ersten 50 Kunden/-gruppen	49,21%	49,80%	-1,20%

Die Posten 20.c und 120 der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds (Fondo di Garanzia del Credito Cooperativo), den Institutionellen Garantiefonds (Fondo di Garanzia Istituzionale) und den Zeitweiligen Fonds (Fondo Temporaneo del Credito Cooperativo), abhängig davon, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Bei Ersteren handelt es sich um jene, die den sog. SPPI-Test nicht bestehen und eben deshalb zum Fair value ausgewiesen werden müssen. Es handelt sich um zinslose anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den verschiedenen Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet.

Finanzierungen i.Z. mit Interventionen von Sicherungseinrichtungen	Bruttobestand zum 31.12.2020	Wertberichtigung zum 31.12.2020	Nettobestand zum 31.12.2020
Fondi di Garanzia Depositanti	86.158	78.375	7.783
Fondo di Garanzia Istituzionale	54.852	0	54.852
Zeitweiliger Fonds	419.480	293.967	125.514

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20.c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertminderung von 125 Euro und einer Wertaufholung von 6.063 Euro.

Als Forderungen gegenüber dem Institutionellen Garantiefonds und dem Zeitweiligen Fonds sind auch die im Rahmen der verschiedenen Interventionen in der Vergangenheit übernommenen Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) und verbrieften Anleihen zu erwähnen, die von den in Schwierigkeiten geratenen BCCs und Casse Rurali ausgegeben wurden und ebenfalls im Posten 20.c der Aktiva enthalten sind. Auch diese erfahren vierteljährlich eine Bewertung und machten zum Bilanzstichtag 2020 folgende Beträge aus:

Finanzinstrumente i.Z. mit Interventionen von Sicherungseinrichtungen	Bestand zum 31.12.2020
AT1-Instrumente aus Interventionen FGI und FT	138.178
Verbrieft Anleihen aus Interventionen FGI	170.778

Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden.

Direkte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Festgeldanlagen	10.558.000	12.227.000	-13,65%
Kontokorrenteinlagen	269.201.990	238.702.294	12,78%
Bankanleihen mit Gegenpartei Kunde	0	0	
Spareinlagen	57.857.109	60.872.594	-4,95%
Pensionsgeschäfte	0	0	
Sparbriefe	0	0	
Andere Kundenverbindlichkeiten	7.363.152	6.868.763	7,20%
Insgesamt	344.980.252	318.670.651	8,26%

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als gut bezeichnet werden. Auf die durchschnittliche Bilanzsumme gerechnet betrug der Cash Flow 5,90%.

Die Durchschnittsverzinsung der direkten Kundenverbindlichkeiten betrug 0,16%, wobei die Festgeldanlagen mit 0,91%, die Kontokorrenteinlagen mit 0,07% und die Spareinlagen mit 0,39% verzinst wurden.

Die Durchschnittsverzinsung der Kundenforderungen betrug 2,40%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 3,08%, bei den Darlehen 1,92% betrug. Die Restliche Durchschnittsverzinsung lag bei 3,45%.

Der Verlauf des Provisionsgeschäfts wurde im Berichtsjahr von der Covid-Pandemie negativ beeinflusst und war deshalb rückläufig und zwar um -2,73%. Hierbei ist zu erwähnen, dass bei den Provisionserträgen aus dem Kreditschäft (6,79%) und dem Wertpapiergeschäft (10,35%) ein Zuwachs verzeichnet werden konnte. Das detaillierte Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Buchungsspesen	1.126.255	1.191.655	-5,49%
Verschiedene Bankgeschäfte	404.697	441.457	-8,33%
Versicherungsgeschäft	499.706	503.272	-0,71%
Kreditschäft	188.166	176.199	6,79%
Wertpapiergeschäft	258.843	234.564	10,35%
Insgesamt	2.477.667	2.547.148	-2,73%

Zugleich sanken auch die Provisionsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von 195.289 Euro auf 163.674 Euro (-16,19%). Die Provisionsaufwände stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Inkasso- und Zahlungsverkehr	124.662	147.858	-15,69%
Verschiedene Bankdienste	20.217	29.105	-30,54%
Wertpapiergeschäft	11.563	11.119	4,00%
Kreditschäft	7.232	7.209	0,32%
Insgesamt	163.674	195.289	-16,19%

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.749.732 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von -8,42% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich die Personalkosten auf 3.700.870 Euro

(-5,96%) und die Sachkosten auf 3.048.861 Euro (-11,23%), wovon 1.289.835 Euro (-9,29%) auf die Informationstechnologien inklusive Hardwarekosten entfielen.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Personalkosten	3.700.870	3.935.598	-5,96%
Sachkosten	3.048.861	3.434.749	-11,23%
davon: Kosten für Informationstechnologie	1.289.835	1.421.940	-9,29%
Insgesamt	6.749.732	7.370.347	-8,42%

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen 435.564 Euro, jene auf immaterielle Vermögenswerte 62.112 Euro.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 37.428 Euro. Die anderen betrieblichen Erträge beliefen sich hingegen auf 1.369.526 Euro.

Veränderung des Eigenkapitals und Geschäftsergebnis

Das Eigenkapital und das Geschäftsergebnis haben sich folgendermaßen zum Vorjahr verändert:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Emmissionsaufpreis	64.059	61.530	4,11%
Kapital	13.400	13.480	-0,59%
Rücklagen	70.865.552	67.016.247	5,74%
Bewertungsrücklagen	3.115.616	2.661.198	17,08%
Kapitalinstrumente	0	0	
Eigene Aktien	0	0	
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	3.166.894	4.277.449	-25,96%

Es ist eine deutliche Steigerung des Eigenkapitals ersichtlich und dadurch konnte die Stabilität der Raiffeisenkasse Untervinschgau weiter gestärkt werden. Das Geschäftsergebnis sank gegenüber das Vorjahr um -25,96 %, kann aber trotzdem als gut bezeichnet werden.

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

A. Operative Tätigkeit	Betrag	
	2020	2019
1. Geschäftstätigkeit	4.398.997	3.732.091
- Geschäftsergebnis (+/-)	3.166.894	4.277.449
- Auf-/Abwertungen von zu Handelszwecken gehaltene aktive/passive Finanzinstrumente und von zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente (+/-) mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (+/-)	(97.416)	(20.158)
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wegen Ausfallrisiko (+/-)	395.259	160.986
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	497.676	515.305
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	88.309	(964.744)
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+)	412.863	(123.092)
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(583.651)	(113.654)
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(42.710.200)	(12.819.492)
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	92.811	18.401
- verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	3.260.785	(447.018)

- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(5.513.445)	7.249.166
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	(40.182.457)	(19.843.627)
- sonstige Vermögenswerte	70.104	203.586
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	38.827.659	10.413.646
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	38.011.948	9.323.602
- zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	(38.632)	(20.689)
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	0
- sonstige Verbindlichkeiten	935.407	1.110.733
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	516.456	1.326.244
B. Investitionstätigkeit		
2. Mittelverwendung von	(295.249)	(302.668)
- Ankäufe von Sachanlagen	(289.111)	(298.769)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(6.138)	(3.899)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	(295.249)	(302.668)
C. Beschaffungstätigkeit		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	2.449	5.252
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(128.323)	(128.323)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	(125.874)	(123.072)
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	95.333	900.504

LEGENDE: (+) geschaffen; (-) verwendet

Zusammenführung

Bilanzposten	Betrag	
	2019	2018
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	3.820.896	2.906.931
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	95.333	900.504
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	16.216	13.461
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	3.932.444	3.820.896

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Raiffeisenkasse liefern:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Total Capital Ratio (TCR)	28,78%	24,15%	19,16%
Cost Income Ratio (CIR) nach EBA	64,07%	70,10%	-8,61%
Cost Income Ratio (CIR) nach Banca d' Italia	60,16%	58,39%	3,03%
Return on Investment (ROI)	0,77%	0,99%	-21,70%
Return on Equity (ROE)	4,10%	5,78%	-29,03%
Return on Assets (ROA)	0,68%	1,02%	-32,73%
Cash flow	4.463.585	3.883.206	14,95%

Vermögensstruktur

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Bilanzielles Eigenkapital	77.225.520	74.029.904	4,32%
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	71.298.293	66.587.043	7,08%

Davon:			
Kernkapital	71.298.293	66.587.043	7,08%
Ergänzungskapital	0	0	

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse Untervinschgau, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt unter anderem seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Ressourcen an Eigenmitteln der Raiffeisenkasse werden, auch in Folge besagter vorsichtiger Politiken zur Ausstattung derselben, weit über die normativen Regelungen hinaus verfolgt, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die KMUs, unterstützt werden können.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, hat die Raiffeisenkasse den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht termingerecht der Banca d'Italia übermittelt und die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen.

Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 5.191 Aktien zu je 2,58 Euro. Die Neumitglieder der Raiffeisenkasse Untervinschgau sowie der ehemaligen Raiffeisenkassen Naturns und Tschars besitzen je eine Aktie, während die Mitglieder der ehemaligen Raiffeisenkasse Schnals aufgrund des Einheitspreises von 25,82 Euro nominell je zehn Aktien besitzen. Dies hat allerdings keinen Einfluss auf die Stimmrechte der Mitglieder. Jedes Mitglied ist im Besitz von einem Stimmrecht.

	Nennwert	Saldo	Anzahl Mitglieder	Anzahl Aktien
09/00/32.111-7	2,58	2.474	959	959
09/02/32.111-4	2,58	2.198	852	852
09/03/32.111-8	25,82	8.727	338	3.380
Summe		13.400	2.149	5.191

Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien.

Die Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu abhängigen Unternehmen.

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die im Jahr 2020 durch die COVID19-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise dauert auch in diesen ersten Monaten 2021 an, wobei die weitere Entwicklung in Bezug auf die Impfkampagne ungewiss ist. Unsere Lokalwirtschaft fördernde Sektoren, wie der Tourismus und das Gastgewerbe, leiden weiterhin unter den negativen Auswirkungen der Einschränkungen der Aktivitäten.

2021 gestaltet sich als Geschäftsjahr, für welches Prognosen schwierig sind. Einerseits wird auch unserer Raiffeisenkasse aufgrund der geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen der EZB und des Umfangs und der

Instrumente, die hierfür eingesetzt werden, die nötige Liquidität garantiert, andererseits könnte es aufgrund der seit Beginn 2021 geltenden neuen Definition von Kreditausfall, wonach Schuldner als wertgemindert einzustufen sind, wenn sie mehr als 90 Tage überfällig oder überzogen sind, zusammen mit der Unfähigkeit des Schuldners, überfällige Beträge mit offenen und nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien zu verrechnen, im Lichte der derzeitigen Situation zu Kreditbeschränkungen kommen. Aufgrund der objektiven Verschlechterung der Konjunktur ist auch in unserem Tätigkeitsgebiet heuer mit einem mäßigen Anstieg der gefährdeten Kredite zu rechnen.

Insgesamt geht die Raiffeisenkasse nach Einschätzung des Verwaltungsrates unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die COVID19-Pandemie das Geschäftsjahr 2021 weiterhin (wesentlich) beeinflussen wird, von einer graduellen Rückkehr zur Normalität aus, um schlussendlich ein positives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 einzufahren.

Die Raiffeisenkasse wird auch 2021, welches sich derzeit noch, zumindest bis in die Sommermonate hinein, als schwieriges und von der Pandemie gekennzeichnetes Jahr abzeichnet, ihrem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Die Raiffeisenkasse geht davon aus, dass das Ausmaß von in diesem Zusammenhang gestundeten Forderungen, zu denen im Anhang zur Bilanz genauere Einzelheiten geliefert werden, eine mäßige Auswirkung auf das Geschäftsergebnis 2021 haben wird. Insgesamt ist nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID19-Pandemie das Geschäftsjahr 2021 relevant mitbestimmt, als positiv zu erwarten.

Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in der Raiffeisenkasse 53,00 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, was einer Zunahme von 10,42% gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht. Von ihnen hatten 14,00 Mitarbeiter(innen) einen Teilzeitvertrag. Setzt man die Anzahl der Mitarbeiter mit den Teilzeiten ins Verhältnis ergibt sich eine Anzahl von 47,23 FTE (full time employer – Vollzeitbeschäftigter).

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter(innen), um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Auch der Personalbereich wurde im Jahr 2020 stark durch die COVID19-Pandemie geprägt. Für die Raiffeisenkasse war es dennoch möglich, Mitarbeiter weiter zu beschäftigen, ohne auf Maßnahmen wie Lohnausgleich bzw. Solidaritätsfonds zurückgreifen zu müssen. Die Auflagen im Bereich Arbeitssicherheit wurden durch vorgeschriebene Maßnahmen und sektorenspezifische Sicherheitsprotokolle geregelt. Auch ist es zu einem kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den Sozialpartnern zu diesem Thema gekommen.

Am 27.11.2020 wurde der kollektivvertragliche Landesergänzungsvertrag für die Mitarbeiter, mittleren Führungskräfte und Hilfskräfte der Raiffeisenkassen erneuert. Themenschwerpunkte sind wirtschaftliche Verbesserungen der Mitarbeiter und jene zur Absicherung der Mitarbeiter im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Die Maßnahmen wirkten sich in Form zusätzlicher Kosten ab dem Monat November 2020 aus. Mit den wirtschaftlichen Erhöhungen wurde zum einen der Umstand berücksichtigt, dass es zu einem über Jahre keine wirtschaftlichen Anpassungen gab und zum anderen, dass der höheren Inflation der Autonomen Provinz Bozen, im Vergleich zu den gesamtstaatlichen Werten, nicht Rechnung getragen wurde.

Es ist zu erwarten, dass der gesamtstaatliche Kollektivvertrag eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter anstrebt, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entsprechen. Die kürzlich vom Landesergänzungsvertrag neu eingeführte „Raiffeisenprämie“ federt einen Teil der geplanten Erhöhungen auf gesamtstaatlicher Ebene ab.

Zudem laufen Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Erneuerung des Kollektivvertrages der Führungskräfte (dirigenti).

Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden im Hauptsitz in Naturns, in den drei Geschäftsstellen Kastelbell, Tschars und Unser Frau, der Servicestelle in Karthaus sowie durch die Bankomaten in Plaus, der Repsol Tankstelle nahe Plaus, Naturns, Kastelbell, Tschars, Katharinaberg, Karthaus, Unser Frau und Kurzras die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Geschäftsstellen unsere Kundenberater für Beratungsgespräche in den verschiedensten Finanzbereichen zur Verfügung. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern.

Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Diesbezüglich verweisen wir auf die im Anhang/Sektion E angeführten Daten und Erläuterungen, die wir als ausreichend erachten, um die einschlägigen Informationspflichten zu erfüllen.

Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die Raiffeisenkasse hält keine Mehrheitsbeteiligungen.

Die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als strategische Beteiligungen angesehen und dienen dem Schutz und der Stärkung der Raiffeisenkasse. Sie finden sich im Portfolio FVOCI.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen im Portfolio FVOCI:

	Gesellschafts- kapital	Anteile	Bilanzwert	Quote am GS-Kapital
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	225.000.000	8.055.767	8.125.922	3,61%
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft	375.000	5	2.500	0,67%
Konverto AG	2.300.000	67	20.362	0,89%
RIS Kons GmbH	2.000.000	35.880	35.880	1,79%
Fondo di Garanzia Depositanti	296.446	3	1.291	0,44%
Solution AG	1.000.000	16.554	16.554	1,66%
RK Leasing 2 GmbH	700.000	2	50.000	7,14%
Assimoco S.p.A	107.870.685	263.281	512.082	0,47%
RK Leasing GmbH	16.885.000	840.000	840.000	4,97%
Raiffeisen Südtirol IPS	205.000	5.000	5.000	2,44%
Südtiroler Energieverband Gen.	467.150	1	1.250	0,27%
Assimoco Vita S.p.A	76.000.000	81.008	238.974	0,31%
Cassa Centrale Trento	952.031.808	100	7.250	0,00%
Banca d'Italia	7.500.000.000	220	5.500.000	0,07%
Banca Sviluppo	132.511.683	43.304	102.197	0,08%
CBI SCPA	920.474	289	578	0,06%
Summe			15.459.839	

Im Berichtsjahr wurden folgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft

Beteiligung	Ankauf / Verkauf	Anteile	Bilanzwert
RIS Kons GmbH	Ankauf	35.880	35.880

Entwicklung der bankenrelevanten Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu.

Zur Bewältigung der Wirtschaftskrise nach der Verbreitung von COVID19 wurden 2020 nebst wirtschaftspolitischen Maßnahmen auch aufsichtsrechtliche Lockerungsmaßnahmen vorgesehen. Am 24. Juni 2020 billigten das Europäische Parlament und der Rat mit Änderungen das "Dringlichkeitspaket" (Quick Fix), das den Banken die Aufgabe erleichtern soll, die Finanzierung von Unternehmen und Haushalten zu fördern, um die erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID19 abzumildern.

Die EZB hat auch eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um den Banken Flexibilität zu ermöglichen. Die wichtigsten davon sind:

- die volle Nutzung von Kapital- und Liquiditätspuffern, einschließlich der Säule-2-Leitlinien (eine nicht verbindliche Kapitalanforderung, die der Bank die optimale Höhe des Kapitals zur Bewältigung möglicher Stresssituationen aufzeigt);
- die Möglichkeit, Kapitalinstrumente, die nicht als primäres Kernkapital (CET1) anrechenbar sind, teilweise einzusetzen;
- operative Flexibilität bei der Anwendung aufsichtsrechtlicher Maßnahmen, wie die Anpassung von Zeitplänen, Prozessen und Fristen;
- Flexibilität bei der aufsichtlichen Behandlung von als "wahrscheinliche Ausfälle" klassifizierbaren Forderungen, die durch öffentliche Garantien in Zusammenhang mit dem Coronavirus abgedeckt sind;
- Flexibilität für Kredite, die von einem öffentlichen Moratorium in Zusammenhang mit COVID19 profitieren;
- Empfehlung an Banken, prozyklische Annahmen in ihren Modellen zur Bestimmung von Rückstellungen zu vermeiden, indem sie sich für die Übergangsregeln von IFRS 9 entscheiden.

Im November 2020 hatte das European Banking Industry Committee (EBIC) eine Initiative gestartet, um die Europäische Kommission aufzufordern, den Zeitpunkt der Umsetzung der endgültigen Basel-III-Plus-Standards zu den regulatorischen Eigenkapitalanforderungen (sog. Basel IV) in der EU zu verschieben, um der Pandemie besser entgegen zu können. Die Regulierung könnte die Kreditvergabe der Banken nämlich negativ beeinflussen und die wirtschaftliche Erholung behindern. Die Daten zu den Auswirkungen wären nicht mehr repräsentativ für die aktuelle Situation, da ein Anstieg der NPLs erwartet wird.

Auf nationaler Ebene wurden in der 34. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285/2013 der Banca d'Italia die Bestimmungen in Bezug auf das "interne Kontrollsystem" und das "Informationssystem" in Teil I, Titel IV des Rundschreibens abgeändert, um sich den EBA-Leitlinien zur Auslagerung (EBA/GL/2019/02) anzugleichen. Ziel ist die Schaffung eines harmonisierten Rahmens für Auslagerungsvereinbarungen und für die Durchführung der damit verbundenen Kontrollen seitens der Aufsichtsbehörden (z.B. im Rahmen des SREP). Außerdem wurden erläuternde Änderungen an den Bestimmungen von Kapitel 3 im Titel IV vorgenommen, um eine vollständige Angleichung an die EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2017/11) zu gewährleisten, mit denen die Bestimmungen bereits konform sind.

Im Januar 2021 bewerteten die drei Aufsichtsbehörden auf europäischer Ebene EBA, ESMA und EIOPA (die sog. ESAs) die Risiken für den Finanzsektor vor dem Hintergrund von COVID19 und forderten eine verstärkte Zusammenarbeit, da sie das Risiko einer Abkopplung der Finanzmärkte von der zugrunde liegenden Wirtschaftstätigkeit vor dem Hintergrund eines anhaltenden Niedrigzinsumfeldes erkannten, was die Rentabilität und die Solvenz zahlreicher Finanzinstitute belastet und zu erhöhten Bewertungsrisiken beitragen würde. Die Maßnahmen der ESAs sorgten nach dem Ausbruch der Pandemie für regulatorische Flexibilität, förderten die operative Widerstandsfähigkeit und unterstrichen die Bedeutung des Verbraucherschutzes sowie die Notwendigkeit, folgende politische Maßnahmen umzusetzen: Risiken überwachen und Stresstests durchführen, Flexibilität fördern, die Realwirtschaft unterstützen, vorbereitet bleiben und die digitale Transformation überwachen.

Am 26. Januar startete die Europäische Kommission eine Anhörung zur geplanten Überarbeitung des gesamten regulatorischen Rahmens für das Krisenmanagement von Banken und die Einlagensicherung, bestehend aus:

- der Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Banken (BRRD),
- der Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRMR) und
- der Richtlinie über Einlagensicherungssysteme (DGSD).

Darüber hinaus ist diese Anhörung Teil der breiteren Debatte über die Vollendung der Bankenunion und insbesondere über die Operationalisierung der fehlenden Säule, jener des Europäischen Einlagenversicherungssystems (EDIS).

Am 28. Januar 2021 veröffentlichte die Europäische Zentralbank eine Reihe von Dokumenten, darunter: die aufsichtlichen Prioritäten für das Jahr 2021, die Risikobewertung für 2021 und die Ergebnisse des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) 2020. In Bezug auf Letzteren wurde hervorgehoben, dass die

Höhe der Kapitalanforderungen der Säule 2 (verbindliche Kapitalanforderungen zur Bewältigung von Risiken, die unterschätzt werden oder nicht in den Anwendungsbereich der Säule 1 fallen) und der Leitlinien zur Säule 2 (nicht verbindliche Kapitalanforderung, die der Bank die optimale Höhe des Kapitals zur Bewältigung möglicher Stresssituationen aufzeigt) als Ergebnis des SREP-Prozesses stabil gehalten wurden, und, abgesehen von Ausnahmefällen, die SREP-Scores (Punktezahlen von 1 bis 4, die die Aufsicht dem Kreditinstitut nach seiner Angemessenheitsprüfung zuweist) nicht verändert wurden.

Kosten in Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo

Auch im Jahr 2020 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von 917 Euro.

Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahr 2020 insgesamt 19.738 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen.

Der Ex-ante Beitrag zur Speisung der sofort verfügbaren Mittel des von der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft getragenen institutsbezogenen Sicherungssystems betrug für das vergangene Geschäftsjahr 218.172 Euro.

Der Einlagensicherungsfonds belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von 76.401 Euro.

Alle vier vorgenannten Beträge wurden im Posten 160b) der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zudem wurde aus dem Vorsichtsprinzip eine Rückstellung bezüglich Einlagensicherungsfonds in Höhe von 98.494 Euro eingebucht, welche im Posten 170b) der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurde.

Die Bewertung für die Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds und Fondo di Garanzia Istituzionale) ergaben im Geschäftsjahr eine Wertaufholung von 13.734. Diese Beträge fanden im Posten 170 der G+V-Rechnung ihren Niederschlag. Die Beträge aus den Verpflichtungen sind im Posten 100.c der Passiva (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen) ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden zum Fair value wertberichtigt. Diese sind im Bilanzposten 20.c der Aktiva ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden aktiven Finanzinstrumente, bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbrieftete Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in der Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

	31.12.2020	31.12.2019	%
Exportfinanzierungen	221.771	281.531	-21,23%
Importfinanzierungen	0	243.501	-100,00%
Angereifte Zinsen Auslandsfinanzierungen	2.467	3.442	-28,32%

Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse nahm im Geschäftsjahr 2020 folgende neun Produkte/Dienstleistungen in ihr Angebot auf:

- Der Ankauf von Steuerguthaben (Superbonus 110%; Ecobonus, Fassadenbonus, Wiedergewinnung u.a.)
- Die Landwirtschaftspolice der Assimoco S.p.A.;
- Die neue Investitionslinie „Guarantee“ des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds;
- Den ersten Green Bond der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Die Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen. ist in die Sektion D des Berufsverzeichnisses der Versicherungsvermittler eingetragen. Sechs Mitarbeiter sind in die Sektion E dieses Verzeichnisses eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde in der Geschäftsstelle Unser Frau der leerstehende zweite Stock einer neuen Zweckbestimmung zugeführt und zwei Wohneinheiten errichtet. Die errichteten Wohnungen sollen in Zukunft vermietet werden.

Rechtliche Verhältnisse

Im vergangenen Jahr konnte ein offenes Streitverfahren abgeschlossen und die damit zusammenhängende Rückstellung in Höhe von 690.757 Euro aufgelöst werden. Diese wurde im Posten 200 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Es sind keine weiteren Streitverfahren offen und somit bestehen keine weiteren Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele der Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jenen der Bank gestellt werden;

- die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (Compliance).

Der Bericht über die Abschlussprüfung zum 31.12.2019 im Sinne Artikel 14 und 16 des Gesetzesdekretes Nr. 39 vom 27.01.2010 und Titel V, Art. 48, Abs. 4 des Regionalgesetzes Nr. 5 vom 09.07.2008 wurde in der zweiten Einberufung der ordentlichen Vollversammlung am 08.05.2020 vorgebracht.

Das an den Raiffeisenverband Südtirol ausgelagerte „Internal Audit“ wurde entsprechend einem im Voraus festgelegten Jahresprüfplan durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat seine Kontrollen laut Zivilgesetzbuch wahrgenommen und hat sich mit den betreffenden Kontrollinstanzen ausgetauscht.

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2020 weiter ausgebaut.

Vom 11.06.2020 bis einschließlich 16.07.2020 fand die durch den Bereich Revision und Prüfung Raiffeisenkassen durchgeführte Ordentliche Revision statt. Die Kontrolle wurde mit wenigen Beanstandungen abgeschlossen. Für detailliertere Informationen wird auf den Prüfbericht verwiesen.

Allgemeine Informationen zur Geschäftsgebarung

Die allgemeine betriebswirtschaftliche Situation kann weiterhin als sehr gut betrachtet werden und die Stabilität der Raiffeisenkasse Untervinschgau ist weiterhin ausgezeichnet. Auch im Zuge der Herausforderungen durch die Covid19 – Pandemie zeigt sich, dass diese bisher gut gemeistert werden konnte und die Raiffeisenkasse für ihr Stammgebiet eine wertvolle Stütze darstellt.

Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung des vorliegenden Bilanzabschlusses vorgenommenen Bewertungen, noch im Hinblick auf den Geschäftsverlauf und die Situation der Raiffeisenkasse.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2020 zählte die Raiffeisenkasse 2.149 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 61 Mitglieder aufgenommen, 29 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Zunahme des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 32 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statuts vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Mutualität ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse unternahm alles, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder zu vergeben.
- 2) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u. a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 82.640 Euro, durch Sponsor-Aktivitäten von 120.357 Euro usw.
- 3) Unsere Mitglieder haben einen besonderen Stellenwert. Sie genießen nicht nur ein Mehr an Informationen, unter anderem durch den kostenlosen Erhalt des Raiffeisen-Magazins und ihr Recht auf Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen.
- 4) Die Mitglieder genießen eine Reihe von Vorteilen bei Bankprodukten und Dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem:
 - a. Vorteilhafte Zinssätze gegenüber Nichtmitgliedern im Einlagen- und Ausleihungsgeschäft;
 - b. Exklusivprodukte bei Raiffeisen Online (u.a. kostenlose E-Mail, vergünstigte Tarife,...)
 - c. Begünstigte Prämien bei Sachversicherungen
- 5) Spezielle Initiativen wurden im kulturellen/schulischen/sportlichen/erzieherischen Bereich ergriffen, insbesondere der Jugend- und Malwettbewerb
- 6) Spezielle Veranstaltungen für Mitglieder wurden geplant, konnten aufgrund der Restriktionen betreffend COVID19 – Pandemie allerdings nicht durchgeführt werden.
- 7) Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen immer mehr zunehmen und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, steht den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen in der RGO eine spezifische Versicherung zur Verfügung. Mit dieser Versicherung wird ein Teil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

ALLGEMEINE HINWEISE

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde auch im Geschäftsjahr 2020 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des internen Kontrollsystems erstellten die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte und darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich auf. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

Die Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion arbeitete im Geschäftsjahr 2020 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen.

Das Risk-Management

Das Risk-Management wurde im Jahr 2020 durch die Aufnahme eines Mitarbeiters verstärkt und war das gesamte Geschäftsjahr 2020 über in vielen verschiedenen Aufgabenbereichen der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

Das Internal Audit

Das Internal Audit als dritte Ebene des internen Kontrollsystems wurde von der Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2020 nahm das Internal Audit insbesondere nachfolgende Überprüfungen vor:

- 1. Quadrimester:
 - ✓ Wertpapiergeschäft mit Kunden
 - ✓ Outsourcing von Betriebsfunktionen
 - ✓ Richtlinien für Entlohnungen/Vergütungen
 - ✓ EDV (ICT-Audit)
- 2. Quadrimester:

- ✓ Ablaufkontrollen
- ✓ Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit verbundenen Subjekten
- ✓ Liquiditätsgebarung
- ✓ Transparenz
- ✓ Einzelkundensicht – Meldungen an den Einlagensicherungsfonds
- 3. Quadrimester
 - ✓ PPI – an Finanzierungen gekoppelte Versicherungsprodukte
 - ✓ Internes Kontrollsystem
 - Risikoüberwachung
 - Vollständigkeit – Angemessenheit – Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit IKS
 - Compliance
 - ICAAP
 - ✓ Business Continuity (Notfallplan)
 - ✓ Kreditrevision
 - ✓ Antigeldwäsche und Bekämpfung des Terrorismus

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Aufsichts- und Verwaltungsrat aufgezeigt.

Antigeldwäsche-Bestimmungen

Auch auf dem Gebiet Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Jahr 2020 von Veränderungen geprägt, die die Umsetzung der seit Anfang Juli 2017 geltenden IV. EU-Richtlinie (2015/849) betreffen. Die Anpassungen an die von der Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf diesem Gebiet wurden laufend durchgeführt.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes und der RLB wurde die Regelung zur Eigenbewertung der Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung umgesetzt. Auch wurde die Eigenbewertung durchgeführt.

Genehmigt wurde im Januar 2021 die „Regelung zur Verhinderung der Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung – Meldepflichten“.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung der Banca d'Italia wurden weiterhin durchgeführt; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) aufgrund des Umfangs der Neuerungen noch voll im Gange. Auch wurden die Höchstgrenzen zur Einschränkung der Verwendung von Bargeld angepasst.

Die neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten wurde im März 2020 erlassen, und mit technischer Unterstützung und der fachlichen Beratung des Raiffeisenverbandes und der RLB wurden die notwendigen Anpassungen umgesetzt.

Auch im Geschäftsjahr 2020 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. nachfolgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können:

- Onlineschulung für alle Mitarbeiter
- Antigeldwäscheschulung für Mandatäre

Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über die mit diesen abgewickelten Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2020 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 26 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 3.536 Tsd. Euro.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit einer im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilung des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2020 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich wie im vergangenen Geschäftsjahr auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
vom 01.01. bis 31.12.2020	0,00%	8,00%	12,00%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2020 das Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001 aktiv.

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2020 setzte sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor, sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit und nahmen an der vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance, Haftung, Rechtsgrundlagen teil.

Die auf europäischer Ebene erlassenen Regeln zur Corporate Governance und deren Anwendung berücksichtigen oft leider nicht die spezifischen Organisations- und Führungsmerkmale von Kleinbanken, die hingegen ein unverzichtbares Element der Stärke und Widerstandsfähigkeit darstellen. Wir sind der Überzeugung, dass die Vielfalt von Finanzinstituten und Geschäftsmodellen erhalten bleiben sollte, da dies eine starke Absicherung gegen systemische Instabilität darstellt.

Am 15. Dezember letzten Jahres wurde im Amtsblatt die Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen Nr. 169 vom 23. November 2020 veröffentlicht, die in Umsetzung des Art. 26 des Bankwesengesetzes (GVD Nr. 385/1993) neue und strengere Anforderungen und Zulassungskriterien für Vertreter von Banken einführt. Die Maßnahme führt im Einklang mit der europäischen Gesetzgebung völlig neue und strengere Anforderungsprofile ein, wie bspw. die Kriterien der Korrektheit (zusätzlich zur Ehrbarkeit), der Kompetenz (zusätzlich zur Professionalität), der Unabhängigkeit und der angemessenen Zusammensetzung der Gremien. Nur für die nicht-exekutiven Mitglieder gelten besondere Regelungen, die durch den lokalen und gegenseitigen Charakter einer Raiffeisenkasse und somit durch die operativen Einschränkungen, die dieser in Bezug auf das Tätigkeitsgebiet und die durchführbaren Aktivitäten auferlegt werden, gerechtfertigt sind. Neben diesen Voraussetzungen bestehen auch Vorschriften zur Überprüfung der zeitlichen Verfügbarkeit für die Ausübung des Mandats und zur Begrenzung der Häufung von Mandaten, um eine übermäßige Konzentration derselben und ein unzureichendes zeitliches Engagement der betroffenen Personen zu vermeiden.

Die Maßnahme erschöpft sich nicht in der Umsetzung der betreffenden Vorschriften, da die Methoden und der Zeitpunkt der Überprüfung der Banca d'Italia mit dem Erlass eigener Durchführungsbestimmungen anvertraut sind. So hat diese am 20.01.2021 das "Verfahren zur Beurteilung der Eignung von Bankenvertretern und Einlagensicherungssystemen" zur Anhörung gestellt.

Im Hinblick auf das Thema Corporate Governance hat die Banca d'Italia am 24. Dezember 2020 darüber hinaus die Überarbeitung der entsprechenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Banken zur Anhörung gestellt, um in Einklang mit der inzwischen erlassenen Kapitaladäquanzrichtlinie CRD V die Governance-Strukturen von Banken zu stärken und die aktuellen Bestimmungen der Entwicklung des nationalen und europäischen Regulierungsrahmens besser anzugleichen.

Erstens sieht das Dokument vor, die Schwelle der Bilanzaktiva, unterhalb derer "Banken mit geringerer Größe oder operativer Komplexität" identifiziert werden, von 3,5 auf 5 Milliarden Euro anzuheben. Darüber hinaus bestätigt es hinsichtlich der Anwendung des Projekts zur Corporate Governance einer Raiffeisenkasse, dass diese nicht verpflichtet ist, das Projekt zu erstellen, soweit diese das vom Raiffeisenverband Südtirol vorbereitete Musterstatut übernommen hat, was im Falle unserer Bank zutrifft. Des Weiteren ist vorgesehen, dass die Ausarbeitung von Unternehmensstrategien eine Reihe von Profilen berücksichtigt, die sich in den jüngsten Entwicklungen der Betriebsmodelle von Banken und, allgemeiner, des Marktkontextes als bedeutsam erwiesen haben (z.B. Angebot von Finanzdienstleistungen mit hoher Technologieintensität - Fintech; Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-, den sog. ESG-Faktoren; Strategien der Mittelherkunft). Ein grundlegender Aspekt ist die Festlegung einer Quote von 33% der Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, die dem am wenigsten vertretenen Geschlecht angehören, um die Diskussion innerhalb der Entscheidungsprozesse zu fördern und Phänomenen des "Gruppendenkens" entgegenzuwirken. Um den Banken ausreichend Zeit zu geben, ihre Gremien an die in der Anhörung vorgeschlagenen neuen Bestimmungen anzupassen und dabei auch die als angemessen erachteten Änderungen vorzunehmen, wurde in der Anhörung eine Regelung für die Erstanwendung vorgeschlagen, wonach die Geschlechterquote bei der ersten vollständigen Erneuerung des Gremiums und in jedem Fall innerhalb 30.06.2024 erreicht werden muss.

Unter den relevanten Anhörungen zum Thema Governance kann auf jene der Europäischen Kommission vom 30.07.2020 zur Sorgfaltspflicht und nachhaltigen Unternehmensführung verwiesen werden. Die Umsetzung dieser Pflicht wäre für KMUs mit größerem Aufwand verbunden. Der Vorschlag würde die Verpflichtung einführen, eine Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens offenzulegen und zu überwachen, die die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt, das Klima, soziale und geschäftliche Belange, die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung identifiziert und behandelt. Sie würde auch eine Verbindung zwischen dem variablen Anteil der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Umsetzung einer solchen Strategie herstellen.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16-bis ZGB

Die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB werden im Anhang zur Bilanz, Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert.

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2020 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als gut bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter ausbauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten.

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- den Ausbau unserer Position als Lokalbank wie oben erwähnt,
- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2020, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

a) Bezeichnung der Gesellschaft: Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen.

b) Art der Tätigkeit:

- 1) Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.
- 2) Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften

sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

- 3) Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.
 - 4) Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.
 - 5) Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.
 - 6) Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.
 - 7) In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.
 - 8) Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.
- c) Umsatz: 9.980.236 Euro
- d) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten: 5,90%
- e) Gewinn oder Verlust vor Steuern: 3.579.757 Euro
- f) Steuern auf Gewinn oder Verlust: (412.863) Euro
- g) Erhaltene staatliche Beihilfen: KEINE

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, die sog. „CRD IV“, wird nachfolgend der **Schlüsselindikator der Kapitalrendite** („public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 14,00.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung („going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip („Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2020 in der Ihnen vorliegenden Fassung.

Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2020 in Höhe von 3.166.893,75 Euro wie folgt aufzuteilen:

- a) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 des Gesetzes Nr. 904/1977 und Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 385/1993, gleich 90,68% (*mindestens 70%*) des Jahresgewinnes im Ausmaß von 2.871.886,94 Euro, und zwar:
 - a. 2.216.825,63 Euro an die gesetzliche Rücklage
 - b. 655.061,31 Euro an die freiwillige Rücklage (besteuert)
- b) an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettjahresgewinnes, gleich 95.006,81 Euro;
- c) an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 200.000,00 Euro;

Dankesworte

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung der Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus.

Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten.

Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Unterstützung aussprechen.

Für den Verwaltungsrat
Der Obmann

Wolfram Gapp
Naturns, den 15. März 2021